

Dieses Blatt erscheint
eden Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis vierteljährlich
bei der Expedition und bei allen
Postanstalten 75 Pfennige.



Insertionspreis
für die einseitige Zeile 15 Pf.
Inserate werden für die nächst-
folgende Nummer tags zuvor
bis 12 Uhr erbeten.

Lissaer Kreisblatt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schmädick, Lissa i. P.

Fernsprecher Nr. 61.

Expedition: Lissa i. P., Schlossstraße 20.

Telegramm-Adresse: Kreisblatt Lissa

Nr. 3.

Sonnabend, den 8. Januar

1916.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

über die Festsetzung der Preise für Wild.
Vom 30. Dezember 1915.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 28. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 716) wird in Abänderung der Verordnung vom 22. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 775) über die Regelung der Wildpreise folgendes bestimmt:

1.

Der Preis für Wild darf beim ersten Verkaufe für beste Ware folgende Sätze nicht überschreiten:

| | |
|--|---------|
| bei Rot- und Damwild für 0,5 Kilogramm mit Decke | 0,60 M. |
| " Rehwild für 0,5 Kilogramm mit Decke | 0,70 " |
| " Wildschweinen im Gewichte von mehr als 30 Kilogramm für 0,5 Kilogramm mit Decke (Schwarte). | 0,55 " |
| " Wildschweinen im Gewicht bis zu 30 Kilogramm einschließlich (Frischlinge) für 0,5 Kilogramm mit Decke (Schwarte) | 0,70 " |
| " Hasen für das Stück mit Fell (Balg) | 4,— " |
| " Kaninchen für das Stück mit Fell (Balg) | 1,20 " |
| " Fasanenhähnen für das Stück mit Federn | 2,50 " |
| " Fasanenhennen für das Stück mit Federn | 2,— " |

Diese Preise schließen die Bahn- und Wasserfrachtkosten, die vor dem ersten Verkauf entstehen, die Abrollkosten am Unkunfthort sowie etwaige Vermittlungskosten beim Verkauf nicht ein. Sie gelten nicht für den Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 10 Kilogramm zum Gegenstande hat.

2.

Insofern für Wild gemäß § 4 der Verordnung des Bundesrats vom 28. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 716) Höchstpreise für die Abgabe im Kleinhandel an den Verbraucher festgesetzt werden, dürfen sie für beste Ware folgende Sätze nicht überschreiten:

| | |
|--|---------|
| bei Rot- und Damwild für 0,5 Kilogramm | 1,40 M. |
| " Rehwild für 0,5 Kilogramm | 1,80 " |
| " Wildschweinen im Gewicht von mehr als 30 Kilogramm für 0,5 Kilogramm | 1,20 " |
| " Wildschweinen im Gewicht bis zu 30 Kilogramm (Frischlinge) für 0,5 Kilogramm | 1,50 " |
| " Hasen ohne Fell, im ganzen, für das Stück | 4,75 " |
| " Hasen ohne Fell, zerlegt, für das Stück | 5,— " |
| " Hasen mit Fell, im ganzen, für das Stück | 5,25 " |
| " Kaninchen ohne Fell für das Stück | 1,50 " |
| " Kaninchen mit Fell für das Stück | 1,60 " |
| " Fasanenhähnen für das Stück mit Federn | 3,50 " |
| " Fasanenhennen für das Stück mit Federn | 3,— " |

Bei abweichender Anordnung der Grundpreise gemäß § 3 der Verordnung des Bundesrats vom 28. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 716) tritt eine entsprechende Aenderung dieser Sätze ein.

3.

Diese Bestimmung tritt am 1. Januar 1916 in Kraft.
Berlin, den 30. Dezember 1915.

Der Reichskanzler.

J. A.: Freiherr von Stein.

Gemäß § 7 c der Bekanntmachung über die Verwendung von Benzol und Solventnaphta sowie über Höchstpreise für diese Stoffe vom 3. August 1915 hat sich der Höchstpreis (letzter Hand) (§ 7 b der Bekanntmachung) mit Wirkung vom 22. Oktober 1915 ab für

Benzol-Spiritus (Mischung 70 B: 30 Sp.) auf 61,60 M. und Benzol-Spiritus (Mischung 25 B: 75 Sp.) auf 60,50 M. für 100 Kilogramm ermäßigt.

Diese Ermäßigung ist eingetreten, weil die Spirituszentrale mit Wirkung vom 22. Oktober 1915 ab den Preis für vergällten Spiritus von 58,50 M. auf 43,50 M. für das Hektoliter oder von 71,50 M. auf rund 53,50 M. für 100 Kilogramm (0,8143 spez. Gewicht) herabgesetzt hat.

Posen, den 17. Dezember 1915.

Der stellvertretende kommandierende General
V. Armeekorps.

gez. von Bock und Polach

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Lissa, den 7. Januar 1916.

Der Landrat.
von Kardorff.

Bekanntmachung

über die Verwendung von Milch zur Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade

Vom 29. Dezember 1915.

Auf Grund des § 7 Abs. 2 der Verordnung des Bundesrats über die Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade vom 16. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 821) wird folgendes bestimmt:

I.

Von dem Verbote der Verwendung von Milch zur Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade werden ausgenommen:

1. ausländische Trockenmilch und Trockenrahm sowie in Gefäßen von 5 Kilogramm Gesamtgewicht und mehr eingeführte eingedickte Milch;
2. die am 16. Dezember 1915 in den unter die Verordnung fallenden Betrieben vorhandenen Vorräte von inländischer Trockenmilch, Trockenrahm und eingedickter Milch;
3. die am 16. Dezember 1915 bei Herstellern von Trockenmilch und Trockenrahm vorhandenen Vorräte von inländischer Trockenmilch und Trockenrahm.

II.

Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 29. Dezember 1915.

Der Reichskanzler.

J. A.: Freiherr von Stein.

Im Monat Dezember d. Js. haben Jagdscheine erhalten:

Beginn der
Süßigkeit.

a) Jahresjagdscheine.

3. 12. Jähner, Förster, Graeg
3. 12. Uedert, Gemeindevorsteher, Kleischau
6. 12. Reinhold Greifer, Dachdecker, Storchnest
6. 12. Rudolf Greifer, Dachdecker, Storchnest
7. 12. Mellin, Gutsinspektor, Prießisch
7. 12. Baranowski, Administrator, Dporowo
7. 12. Stroyzl, Gutsverwalter, Dporowo

- 7. 12. Rainprechter, Hauptmann, Lissa
- 10. 12. Paul, Privatförster, Baube-Försthaus
- 23. 12. Mtemelt, Gastwirt, Lissa
- 23. 12. Kiedel, Fleischermeister, Reifen
- 28. 12. Welz, Rentier, Schweftau
- 30. 12. v. Heydebrand und der Lasa, Königl. Kammerherr, Schloß Storchneft.

b) Tagesjagdscheine.

- 1. 12. v. Bezgl, Leutnant d. R., z. St. Klauen
- 2. 12. Hübner, Unteroffizier, Lissa
- 2. 12. Mayer, Förster, Gurschno
- 9. 12. Mayer, Förster, Gurschno
- 9. 12. Glaesemer, Gutsverwalter, Gr.-Zworsjew
- 14. 12. Dr. Polewski, Unterarzt, Lissa
- 17. 12. Pawinski, Gärtner, Lubonia
- 28. 12. Müller, Gutsrentant, Reiskle
- 28. 12. Klug, Hauptmann, z. St. Reiskle
- 30. 12. Dr. Polewski, Unterarzt, Lissa.

Lissa, den 5. Januar 1916.

Der Landrat.
von Kardorff.

Der Landwirt Heinrich Reinkensmeier in Murlingen ist zum Schöffen-Stellvertreter der Landgemeinde Murlingen für die Dauer von 3 Jahren, d. i. vom 30. Dezember 1915 bis 29. Dezember 1921, gewählt und als solcher von mir bestätigt worden.

Lissa, den 30. Dezember 1915.

Der Landrat.
von Kardorff.

Der Fleischermeister Paul Rauhut aus Zaborowo ist zum 2. Schöffen-Stellvertreter für den Landgemeinde Zaborowo auf die Dauer von 6 Jahren, d. i. vom 30. Dezember 1915 bis 29. Dezember 1921, gewählt und als solcher von mir bestätigt worden.

Lissa, den 30. Dezember 1915.

Der Landrat.
von Kardorff.

Der Gutsverwalter Alwin Michael in Dambitsch ist zum Gutsvorsteher-Stellvertreter für den Gutsbezirk Dambitsch bestellt und als solcher von mir bestätigt worden.

Lissa, den 4. Januar 1916.

Der Landrat.
von Kardorff.

Nach Mitteilung der Kommandantur in Posen sind am 26. Dezember 1915 vom Stützpunkte Luisenhain vermutlich in der Richtung gegen Kreisling 2 Russen entwichen. Der eine mit der Kontrollnummer 6037, mit Namen Singurjew. Der andere mit der Kontrollnummer 5949, mit Namen Niegwaloda. Bekleidung: russische Uniform, schwarze Jacke, brauner Mantel. Es soll jeder eine Schlafdecke mitgenommen haben.

Ich ersuche um Festnahme und Ablieferung an die nächste Militärbehörde, sowie Mitteilung an die Königliche Kommandantur in Posen.

Lissa, den 31. Dezember 1915.

Der Landrat.
von Kardorff.

Unter dem Pferdebestande des Gutes Reiskle ist die Pferderäude ausgebrochen.

Storchneft, den 6. Januar 1916.

Der Königliche Distriktskommissar.
J. B.: Brandt.

Unter dem Pferdebestande der Gastwirtin Klau in Fexerkstein ist die Räude ausgebrochen.

Lissa-Ofst, den 5. Januar 1916.

Der Königliche Distriktskommissar.
J. B.: Ilgner.

Nichtamtlicher Teil.

* An beiden hiesigen Seminaren, dem evangelischen Lehrerseminar und dem katholischen Lehrerinnenseminar, findet im Jahre 1916 keine Enklausurprüfung statt. Das erstere ist befehlsmäßig für die Dauer des Krieges geschlossen und im andern hat die Abschlussprüfung ausnahmsweise als Kriegsprüfung schon im Herbst v. Js. stattgefunden.

* Der Kalendermangel macht sich in diesem Jahre noch stärker fühlbar als im vorigen. Fast alle Geschäfte, die sonst Wandkalender ihren Kunden zu Weihnachten schenken, haben für dieses Jahr darauf verzichtet, und die Folge ist, daß viele Haushaltungen jetzt noch ohne Kalender sind.

* Das Stückzeitverfahren bei der Eisenbahnverwaltung.

Unter Vorsitz des Oberregierungsrats Kairies von der Eisenbahndirektion Posen fand am Mittwoch in Glogau eine Besprechung über die bei Anwendung des Stückzeitverfahrens innerhalb des Geschäftsbereiches der Bahnmeistereien gemachten Erfahrungen statt. An der Besprechung nahmen u. a. die Vorstände der Betriebsämter Lissa 1 und 2 und Glogau 1 und 2 sowie 17 Bahnmeister teil. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß der Minister auf die umfängliche Ausdehnung des Stückzeitverfahrens bei allen Arbeiten ganz besonders Wert legt, weil dadurch der Arbeiter die Möglichkeit geboten wird, sich einen höheren Arbeitsverdienst zu verschaffen. Nach sehr eingehenden Verhandlungen erfolgte erst in vorgerückter Abendstunde der Schluß der Sitzung, deren Grundgedanke die wohlwollendste Fürsorge für die Arbeiterchaft bildete.

Die Schlacht bei Zarnopol.

Petersburg, 6. Januar. (Petersb. Telegr.-Agentur.)

In Kiew eingetroffenen Meldungen zufolge nehmen die Kämpfe an der rumänischen Grenze benachbarten Front rasch an Heftigkeit zu. Der Geschützdonner ist auf eine Entfernung von 50 Werst ringsum zu hören. In den Dörfern dieser Gegend sind alle Fenster Scheiben in Scherben. Die Schlacht tobt besonders heftig auf der Front Zarnopol-Trebowlä. Verwundete russische Offiziere berichten, daß die Folgen dieser Kämpfe sich schon fühlbar machen. Dieselben Offiziere weisen auf die ungeheuren Schwierigkeiten hin, die die Russen auf dieser Front zu überwinden haben, wo die Stachelbrautwerhe oft in 24 Reihen ausgebaut sind und mit starkem elektrischem Strom geladen sind, der von eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Stationen erzeugt wird. Das unmittelbare Herankommen an diesen Stachelbrautwerhe ist unmöglich. Infolgedessen haben die russischen Soldaten folgendes Mittel erfunden: Geschütze zielen auf diese Hindernisse starke Taue mit Schlingen und ziehen daran, bis sie die erste Reihe des Stachelbrautes gebrochen haben, dann die zweite, die dritte und so weiter.

Nachlassen der russischen Angriffe in Galizien und Bessarabien.

Wien, 6. Januar. Amtlich. Die Kampftätigkeit in Ostgalizien und an der bessarabischen Grenze hat gestern wesentlich nachgelassen. Der Feind hielt unsere Stellungen zeitweise unter Geschützfeuer. Seine Infanterie trat nirgends in Aktion. Auch an allen anderen Teilen der Nordostfront fielen keine Ereignisse von besonderer Bedeutung vor.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Die russischen Angriffe waren bisher äußerst heftig.

Der ententefreundliche Bukarester „Univerul“ bestätigt, daß die Angriffe an der Bukowina-Grenze gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen in dem vernichtenden Feuer des Feindes vollständig zusammengebrochen sind, und daß die Russen gezwungen waren, sich in ältere Stellungen zurückzuziehen. Sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen, obgleich die Russen in 16 Glieder tiefen Kolonnen anstürmten. Der „Independance Roumaine“ zufolge wird die Offensive des russischen Südflügels gegen Ungarn nicht eher ruhen, als bis ein Erfolg erzielt ist. (Da kann der Zar lange warten!) — Nach der „Tribuna“ ist die Offensive der Russen in Bessarabien bedeutend größer angelegt als im Vorjahre. Die russische Regierung beabsichtige mit dieser großen militärischen Aktion den Interessen der Verbündeten auf dem Balkan behilflich zu sein. Die Wiener militärischen Berichterstatter nehmen an, daß die russischen Offensivstöße verfrühte Teile einer allgemeinen Aktion sind. Bisher sind sie sämtlich unter schwersten Opfern mißlungen, und die beabsichtigte Wirkung auf Rumänien ist daher ausgeblieben.

Eingreifen Rumäniens?

Von diplomatischer Seite verlautet aus Rom, daß die Intervention Rumäniens zugunsten der Alliierten nunmehr unvermeidlich ist. Sie wird in einem Augenblick stattfinden, wo man sie am allerwenigsten vermutet, jedoch wahrscheinlich noch vor dem Frühling.

Rußland und Japan.

Wie der „Njetich“ aus Tokio meldet, besprechen die japanischen Blätter anlässlich der Ankunft des Großfürsten Georg Michailowitsch die russisch-japanischen Beziehungen. Die Zeitung „Kotumin“ führt aus, der Friede im fernen Osten kann nur durch eine vernünftige Verständigung zwischen Japan und Rußland im Norden, zwischen Japan und England im Süden anfrecht erhalten werden. — In Japan

arbeiten 100 000 Arbeiter in 1200 Fabriken an der Herstellung von Munition für Rußland.

Der Krieg gegen Montenegro.

Wien, 5. Januar. Amtlich. Nördlich von Berane und westlich von Rozaj sind die Truppen der Armee des Generals von Kövess in günstig fortschreitendem Angriff gegen die Montenegriner. Im Gebiet von Bocche di Cattaro trat in den letzten Tagen zeitweise auf beiden Seiten die Artillerie in Tätigkeit. Sonst blieb die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

England stellt Bedingungen für die Freilassung der Konsuln.

Einer neutralen Gesandtschaft in Sofia ist die Mitteilung zugegangen, daß sich die englische Regierung bereit erkläre, die gefangenen Konsuln freizulassen, falls einige Vertreter von England und Frankreich, welche in den Hauptstädten der Verbündeten festgehalten werden, freigelassen werden. Die englisch-französischen Verhandlungen hierüber sind beinahe beendet. Ein gemeinschaftlicher Beschluß von England und Frankreich werde der griechischen Regierung bald mitgeteilt werden.

Die Antwort des Generals Sarrail.

General Sarrail überreichte am Mittwoch die Antwort auf den Protest des Präsekten von Saloniki betreffend die Verhaftung der Konsuln der Zentralmächte in Saloniki. In der Antwort wird ausgeführt, daß die Verhaftungen eine militärische Maßnahme darstellen, welche im Interesse der in Griechisch-Mazedonien befindlichen Entente-Truppen notwendig war.

Die Amtsgebäude der in Saloniki verhafteten Konsuln wurden zu Entente-Kasernen eingerichtet. Die griechische Regierung hat auch in dieser Angelegenheit Aufklärung von den Entente-Regierungen verlangt.

Gabas behauptet: Es war bekannt geworden, daß der norwegische Konsul in Saloniki verhaftet worden sei. Es handelt sich in Wirklichkeit um den österreichischen Untertanen Seefelder, einen bekannten Kaufmann in Saloniki, der also nicht Berufskonsul ist und keine Beziehungen zu dem Kabinett in Kristiania unterhält. (Nicht seine Geburt, sondern sein Amt als Konsul macht den Mann unverleglich.)

Im ungarischen Abgeordnetenhaus sagte Ministerpräsident Graf Tisza auf eine Anfrage: Am schwersten leide Griechenland unter der schweren Verletzung seiner Neutralität. Griechenland treffe in korrekter Weise die notwendigen Verfügungen, um diesem Zustande ein Ende zu bereiten. „Wir erkennen vollkommen die Schwierigkeit seiner Lage an und erwarten, seine Haltung werde sich auch späterhin nicht ändern. Wir sind bereit, die Bestrebungen Griechenlands in diesem Belange wirksam zu unterstützen.“ (Riesiger Beifall.)

Frankreich als Geldgeber für Griechenland. Die französische Regierung benachrichtigte die griechische Regierung, daß sie ihr zehn Millionen Francs als Voranschuß auf die Anleihe zur Verfügung halte, über die augenblicklich verhandelt wird.

Die Veröffentlichungen aus abgefangenen Briefen englischer Amtspersonen haben in Athen das größte Aufsehen hervorgerufen. Die Presse ist entrüstet.

Die Engländer besetzten Chalkidike.

Laut Athener Berichten besetzten die Engländer die Halbinsel Chalkidike, ohne die griechische Regierung von diesem Schritte zu benachrichtigen.

Der griechische Minister des Innern wurde davon verständigt, daß ein Kriegsschiff der Alliierten in der Bucht von Athos eingetroffen sei und daselbst drei russische Offiziere landete, welche sich in das Kloster Athos begaben.

Deutsche Uboote vor Saloniki.

Mailänder Blätter bringen die Mitteilung, daß im Hafen von Saloniki feindliche Unterseeboote aufgetaucht seien.

Die Italiener in Albanien.

Nach einer Bukarester Meldung aus Ententequellen wurden die italienischen Truppen, welche in Balona ausgeschifft waren, an die epirotische Grenze gebracht. Italien hat aber der griechischen Regierung mitgeteilt, daß seine Truppen die Grenze von Nord-Epiros nicht überschreiten werden. Italienische Truppen sind angeblich insgesamt 70 000 Mann nach Albanien übergeführt worden. Damit sind diese Transporte beendet.

Die Wehrpflichtdebatte im Unterhause.

Die Rede Sir Jon Simons, der von der Arbeiterpartei und den Radikalen mit wildem Jubel begrüßt wurde, an dem sich auch Jren beteiligten, machte starken Eindruck. Der Frenführer Redmont sprach gegen die Bill. Er sagte im Namen der Nationalisten, sie seien bereit, jedes Opfer auf sich zu nehmen, um den Krieg bald und gut zu beenden, sie seien aber Gegner der Wehrpflicht. Hätte Asquith aber gezeigt, daß der Dienstzwang das einzige Mittel wäre, um den Krieg zu gewinnen, so würde er (Redner) niemand wissen, der sich dem widersetze.

Asquiths Mitteilung, daß die Rekrutierung nach dem Verbhischen Gruppensystem von neuem eröffnet werden solle und die Unberheirateten selbst jetzt noch Gelegenheit haben sollten, freiwillig einzutreten, hat Heiterkeit erregt. Jemand rief dazwischen: Dann ist ja das ganze Gesetz überflüssig. Die Debatte wurde vertagt.

Englands Hilfstruppen. Der kanadische Kriegsminister will noch 21 Divisionen aufstellen. Kanada habe jetzt 200000 Mann unter den Waffen und 100000 Munitionsarbeiter. — In Australien nimmt die Werbung angeblich einen ausgedehnten Umfang an und die Ergebnisse übertreffen alle Erwartungen.

Das englische Munitionsministerium hat die Anzahl der staatlichen Betriebe zur Herstellung von Kriegsmaterial um 396 erhöht, wodurch deren Anzahl jetzt auf 2422 gestiegen sei.

Ein englisches Uboot gesunken.

Reuter teilt amtlich mit, daß bei der Insel Texel (eine weisfriesische Insel) ein englisches Unterseeboot außerhalb der Territorialgewässer gesunken ist. Ein holländischer Kreuzer rettete die gesamte Besatzung, die in Felder zum Land gebracht wurde.

Ob das englische Uboot von einem deutschen Uboot versenkt wurde, ist noch nicht bekannt.

Geschützkampf gegen Italien.

Wien, 6. Januar. Amtlich. An der küstenländischen Front nahm das feindliche Geschützfeuer stellenweise neuerdings zu. Nördlich von Dolje wiesen unsere Truppen wieder mehrere Angriffe blutig ab und behaupteten so die eroberte Stellung. Im Tiroler Grenzgebiet fanden in den Abschnitten von Buchenstein und Riva lebhaftere Artilleriekämpfe statt.

Der Judaslohn. In Ergänzung der Meldung über die Garantieklausel in der Beitrittserklärung Italiens zum Londoner Abkommen wird aus guter Quelle mitgeteilt, daß in dem Abkommen noch ein zweiter Punkt enthalten ist, nach dem Italien für seinen Beitritt zum Abkommen von England zwei Milliarden Lire erhält.

Amerika.

Washington. In einer Senatsführung sprach Senator Borah, daß die amerikanische Regierung die moralische Verantwortung für die „Lusitania“-Katastrophe zu tragen hätte. Die Regierung hätte es erlaubt, daß auf dem Schiffe Passagiere befördert wurden, trotzdem es ihr bekannt war, daß die „Lusitania“ einen großen Munitionstransport an Bord hatte.

„Wilson und Lansing werden handeln!“ Washington Dispatch World sagt: Angesichts einer Krise, so schwer und drohend, wie nur je eine an einen Präsidenten seit dem Bürgerkrieg herangeraten ist, setzt Wilson alle Hilfsmittel der Regierungsmaschine in Bewegung, um den Wert der Ablegnungen, Beteuerungen und Zusicherungen Oesterreich-Ungarns in Washington festzustellen.

Amerikas Stellung zum „Varalong“-Fall. Die amerikanische Regierung hat aus Neutralitätsgründen beschlossen, ihren Seeoffizieren keinerlei Erlaubnis zu erteilen, an der von dem englischen Ministerpräsidenten vorgeschlagenen Untersuchung des „Varalong“-Falles oder Verbringen vor einen Schiedsgerichtshof teilzunehmen.

Der deutsche Marineattaché Boy-Ed ist auf dem Dampfer „Rotterdam“ in Falmouth angekommen.

Kirchliche Nachrichten.

Kreuzkirche. 1. Sonntag nach Epiphania. Amtswoche: Superintendent Emend. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Hauptgottesdienst: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Willigmann. Mittwoch, abends 8 Uhr Kriegsanacht: Superint. Emend. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Helfer Vorbereitung. Montag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Jungfrauenverein. (Besuch der Provinzialsekretärin.)

Johanniskirche. 1. Sonntag nach Epiphania. Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hauptgottesdienst: Pastor Biederich. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, den 12. Januar abends 6 Uhr Kriegsanacht: Derselbe.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag Abends 8 Uhr Versammlung Gemeindeglieder Dowidat.

Drainröhren

in guter sauberer Qualität zu billigen Preisen sofort lieferbar.

Dampfziegelei Naclaw
Goldschmidt & Plonsk
Kosten.

Polnischer Sprach-Unterricht.

Auf mehrseitigen Wunsch wird von Montag, den 17. Januar ab, abends von 8¹/₄—9¹/₂ Uhr ein

Separat-Kursus

abgehalten, wozu Anmeldungen umgehend erbeten werden.

W. Senfts Handelsschule.
Kaiser-Wilhelm-Straße 34.

Pratt. Hausgeräte

Wäschemangeln

Wringmaschinen

Deutsche Nähmaschinen
„Dirkopp“ und „Veritas“

Messerputzmaschinen

Eiserne Kochmaschinen

mit Chamott ausgemauert,
sparen Kohlen bis 50 Prozent.

Alfred Strecker.

Lüchtiger Zuverlässiger
landwirtschaftlich. Arbeiter
als Wirt sofort gesucht.

Oertner, Gutsbesitzer.
Gartenstraße 2.

Ev. Volksbüro,

Westpromenade, Gemeindehaus,
Treppe links,

erteilt Rechtsauskunft
an jedermann.

Schneiderin

und Wäscheausbesserin empfiehlt
sich in und außer dem Hause. Zu
erfragen in der Geschäftsstelle des
„Anzeigers“.



Die heutige Gesamtauflage ent-
hält eine Beilage des Hauses

M. Lohmeyer, Posen,

über deutsche Fahrräder, Näh-
maschinen, Schreibmaschinen usw.
Wir empfehlen die Beilage der be-
sonderen Ansicht unserer Leser und
weisen zugleich darauf hin, daß die
Firma auch eine

Filiale in Lissa

Kaiser-Wilhelm-Straße, unterhält.

Die II. Abteilung des 2. Pos. Feld-
art.-Regts. Nr. 56 dankt herzlichst allen
Spendern der reichen Liebesgaben aus
der Heimat zum Weihnachtsabend 1915;
sie haben wieder grosse Freude her-
vorgerufen.

Uhse, Major.

Von der Heeresverwaltung für den Kreis Lissa als Einkäufer
bestellt, kaufe ich jedes Quantum

« Stroh »

und stelle auf Wunsch hierzu Draht- und Bindfadenpressen.

Lieferung erfolgt unmittelbar an die Heeresverwaltung. An-
meldung der Stroh mengen bei der Bezugsvereinigung der Deutschen
Landwirte ist daher nicht erforderlich.

Adolf Priwin, Strohgrosshandlung.
Posen. Fernsprecher 2473.

Für Behörden und
Private, für jeden Bedarf
liefert

Gummistempel

und alles Zubehör
schnell, sauber und billig

A. Schmädiche,
Schloßstraße 20.

Kupfertessel müssen abgeliefert werden.

Als Ersatz empfehle

verzinkte Waschkessel und
emaillierte Stahlblechkessel.

Alfred Strecker.

Maschinen

in allen Orten zu
bestellgen.

Zoller - Fahrrad-
werk Fabrikate



Kaufen Sie keine englisch-amerikanischen Fabrikate.

Höchste Kriegsermächtigung.

Original-Schnellgang-Nähmaschine Nr. 18.

Neueste Haushaltungs-Nähmaschine für Schnelerei, Werk
mit kostenloser Fuhrage von 50 M. an. Bobbin-Näh-
maschinen, Stundlohn-Schnellnäher statt 145 M. für 90 M.

Verwendbare Nähmaschinen in allen Holzarten. 40 Jahre
Lieferant der Deutschen Beamten-Berliner. — Katalog gratis.

— Maschinen in allen Orten zu bestellgen. —

Berliner Nähmaschinen- und Fahrrad-Großfirma

M. Jacobsohn, Berlin, Dinslakenstr. 126, an der großen Friedrichsbr.